



# Baierbrunner Streiflichter

## ÜWG

**Informationen aus Baierbrunn Nr. 131 Dezember 2014**  
Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.



### „Stille Nacht, heilige Nacht ...“

Der Schöpfer dieser weltbekannten Krippendarstellung Hermann Hutter (Bildhauer und Holzschnitzer) lebte von 1938 bis 1964 in Baierbrunn. In dieser Zeit wohnte und arbeitete er in seinem Atelier in der Buchenstraße.

Mit seinem auch international anerkannten künstlerischen Werk hat er Baierbrunn weit über die eigenen Grenzen bekannt gemacht.

Nach einem erfüllten Leben starb Hermann Hutter im Alter von 83 Jahren. Seine letzte Ruhe fand er auf unserem Baierbrunner Gemeindefriedhof.

*Krippendarstellung von Hermann Hutter für die  
„Stille Nacht Gedächtnis Kapelle“ in Oberndorf an der Salzach*

# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das zu Ende gehende Jahr hat auch dem „paradiesischen Baierbrunn“, wie wir auf der Bürgerversammlung vom stellvertretenden Landrat gehört haben, einige Veränderungen gebracht. Sicher für jeden einzelnen, aber auch für die politische Gemeinschaft Baierbrunn. So hat es neben einer neuen Bürgermeisterin und dem neu zusammengesetzten Gemeinderat auch in der Verwaltung einige Umstellungen gegeben.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir, dass Sie Veränderungen gegenüber erst einmal kritisch, weil unsicher eingestellt sind. Das was man kennt, ist berechenbar, damit kann man umgehen. Das was neu ist, ist gewöhnungsbedürftig und muss uns erst vertraut werden. Dazu braucht es aber Vertrauen und ein bisschen Geduld. Lassen wir also den „Neuen“ ein wenig Zeit in eine positive Routine zu finden. Die Botschaften hören sich doch ganz gut an.

In unserer hektischen und sich rasant verändernden Welt fehlt es uns in der Regel nicht an Fertigkeit und Routine. Was wir aber oft vermissen, sind Ruhe und Beständigkeit. Da ist es um so wichtiger Platz zu schaffen für Rituale. Gerade die Weihnachtszeit mit seinen wiederkehrenden Zeremonien übt einen besonderen Zauber aus und gibt uns das Gefühl von Schutz und Geborgenheit. Diese Rituale machen Dinge überschaubar und vermitteln uns Verlässlichkeit. Von Generation zu Generation weitergegeben, vermitteln sie uns jene Stärke, die wir brauchen, um in dieser hektischen Zeit die notwendige innere Ruhe zu finden und in der Gesellschaft bestehen zu können. Möge diese Kraft auch Sie begleiten.

Im Namen aller Mitglieder wünschen Ihnen der Vorstand, der 2. Bürgermeister und die Gemeinderäte der **ÜWG** eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

*Birgid Ley*

**ÜWG**  
**Baierbrunner**  
**Streifzüge**  
**Folge 3**  
**zu Straßen- und Flurnamen**  
**in und um Baierbrunn.**  
**Entdecken Sie Baierbrunn mit der ÜWG.**

Mit dieser Folge 3 unseres Kartenwerks der „Baierbrunner Streifzüge“ wollen wir Sie erheitern, mit Baierbrunner Straßennamen vertraut machen und Ihnen andererseits Flurbezeichnungen erläutern. Unter den derzeit rund 60 Straßennamen sprechen einige für sich selbst und bedürfen deshalb keiner Erklärung – so wurden zum Beispiel in der Anfangsschicht von Buchenheim die Straßen nach heimischen Baumarten bzw. nach dem benachbarten Waldgebiet benannt: Föhre- und Parkstraße, Eichen-, Ulmenstraße usw. Im Neubaugebiet Buchenheim-Wist wurde heimischer Kunstler bzw. Schriftsteller gedacht.

Im Ort Baierbrunn richteten sich viele Straßennamen nach Flurbezeichnungen, nach Hausnamen, nach Ortskernen, wie zum Beispiel „Burgerstraße“ oder danach, wohin der Weg führt (z. B. „Gastinger Weg“).  
Mit dieser Karte 3 führen wir die Nummernfolge der Karten 1 und 2 fort und beginnen deshalb mit der Nr. 33. In der nächsten Zeit werden wir die in den Karten vorgezeichneten Punkte auf unserer Homepage [www.uewg-baierbrunn.de](http://www.uewg-baierbrunn.de) mit zusätzlichen Informationen und weiteren Bildmaterial versehen. Wir wünschen Ihnen auch bei der Lektüre unserer Karte Nr. 3 viel Spaß.  
Ihre ÜWG

Überreicht von der  
**Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.**

## Karte der „Baierbrunner Streifzüge“ Folge 3

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe der Streiflichter erhalten Sie von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V., der **ÜWG**, als kleine Weihnachtsgabe die dritte Ausgabe unserer exklusiven Karten an die Hand, diesmal zu Baierbrunner Straßen- und Flurbezeichnungen.

Wie bei den beiden vorausgegangenen Kartenwerken ist auch diese Ausgabe mit teils historischen Fotos sowie Beschreibungen angereichert. Die Nummernfolge schließt mit den Nummern 33 bis 48 an die bisherigen

beiden Karten an. Falls Sie die beiden Karten 1 und 2 zu kultur-, natur- und kunsthistorischen Plätzen bzw. zur Geschichte und zu geschichtsträchtigen Stätten in und um Baierbrunn nicht haben sollten und gerne wünschen, wenden Sie sich bitte an Wolfgang Jirschik, Tel. 79360467.

Wir werden Ihnen die Darstellungen der drei Karten in nächster Zeit schrittweise auf unserer Homepage [www.uewg-baierbrunn.de](http://www.uewg-baierbrunn.de) noch eingehender beschreiben und mit weiteren Fotos versehen. Seien Sie neugierig und besuchen Sie öfter mal unsere Homepage – es lohnt sich auch in anderer Hinsicht.

## Ehrung für Peter Tengler

Im Rahmen einer Feierstunde wurde Peter Tengler am 14. Oktober 2014 im Festsaal des Landratsamtes München für seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Feldgeschworener geehrt.

Neben einer Reihe weiterer verdienster Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis, die vor allem für soziales Engagement ausgezeichnet wurden, erhielt Peter Tengler das Ehrenzeichen für Feldgeschworene. Landrat Christoph Göbel überreichte die Ehrung im Auftrag des Bayerischen Staatsministers für Finanzen.

Die Aufgabe von Feldgeschworenen besteht in der Mitwirkung der Abmarkung von Grenzen, sie achten darauf, dass Grenzzeichen erhalten werden und nehmen Grenzbegehungen vor. Das Amt des Feldgeschworenen ist ein kommunales Ehrenamt, er verpflichtet sich, die Aufgabe gewissenhaft und unparteiisch auszuüben, verschwiegen zu sein und das so genannte „Siebenergeheimnis“ zu bewahren. Die Lage der Grenzpunkte wird mit geheimen Zeichen gekennzeichnet; wie diese angeordnet werden ist geheim und nur den Feldgeschworenen bekannt. Feldgeschworene leisten auf die Bewahrung dieses Geheimnisses einen Eid, das Amt üben sie auf Lebenszeit aus.

Letztendlich ist noch herauszustellen, dass Peter Tengler in diesem Jahr auch sein 25-Jähriges als Kommandant der Baierbrunner Feuerwehr feierte. In den Jahren



Zweiter  
Bürgermeister  
Wolfgang Jirschik  
gratuliert  
Peter Tengler  
zur  
Auszeichnung

1996 bis 2002 setzte er sich zudem als **ÜWG**-Gemeinderat für das Wohl unserer Gemeinde ein.

Peter, vielen Dank für Dein großes Engagement für Baierbrunn!

Wolfgang Jirschik

# Stand der Schülerweiterung für Mittagsbetreuung

Erleichterung für unsere strapazierten Mittagstreuerinnen und Schulkinder: Die beiden Containerräume auf der Wiese gegenüber der Schule waren Anfang Dezember „handwerkerfrei“ zu benutzen und entspannen so die stark beengte Raumsituation im alten Schulgebäude – endlich! Wer redet da gerne davon, dass diese Situation nur für begrenzte Zeit gilt. Nach



*Außenansicht*

*... und so gemütlich ist es Innen*



drei Jahren Pachtvertrags-Laufzeit für die Schulwiese müssen ja die Container wieder entfernt und das Gelände in den früheren Zustand versetzt werden.

## **Raumprogramm verabschiedet, Standortfrage weiter umstritten**

Diese Zeit haben nun Gemeinderat und Bauamt für eine dauerhafte Lösung der Standortfrage. Der erste Schritt ist schon gemacht und das Raumprogramm beschlossen, Grundlage der Ausschreibung eines Architekten-Wettbewerbs: Vier ca. 68 m<sup>2</sup> große Gruppenräume, ein Speisesaal sowie alle weiteren notwendigen Flächen sollen es werden, zusammen ca. 650 m<sup>2</sup>, abhängig von der konkreten Lage und Ausführung des Baukörpers. Vielleicht passt auch noch ein Mehrzweckraum dazu.

Der zweite Schritt dürfte der schwierigste werden; ein Arbeitskreis des Gemeinderats wird ihn im Januar vorbereiten: Wohin mit dem Gebäude? Vieles außer den oben genannten Raumgrößen wäre wünschenswert, ja notwendig, ebenso vieles ist an diesem Schulstandort nicht machbar.

### **Unser Kommentar zum Standort:**

- Eine Aufstockung des Schulerweiterungs-Riegels über den neuen Klassenzimmern dürfte schon aus statischen Gründen scheitern.
- Die Überbauung des jetzigen Parkplatz-Streifens bringt kaum genügend Raum, schafft nicht mehr Parkplätze und engt den ohnehin kleinen Pausenhof mindestens optisch und akustisch ein.
- Der vermeintlich ideale Standort neben den Containern („Schulwiese“) liegt im Landschaftsschutzgebiet „Oberes Isartal“, eingerichtet 1986 durch die Bayerische Staatsregierung. Dessen Grenzverlauf haben die betroffenen Grundbesitzer bis heute nicht akzeptiert. Allein den Grunderwerb dort verknüpfen sie seit Jahren mit Baurecht auf einem Streifen entlang der Hermann-Roth-Straße – ohne dieses war und ist(?) der Grund nicht zu haben. Dem notwendigen Antrag auf Herausnahme der Fläche aus dem Schutzgebiet räumen wir aber zusammen mit der Wohnbebauung keinerlei Chancen ein, abgesehen von der unvermeidbar langen Entscheidungsdauer von mindestens einem Jahr. Zu hoch ist die Gefahr,

einen Präzedenzfall entlang der gesamten Schutzgebietsgrenze zu schaffen – übrigens auch an anderen Stellen in Baierbrunn.

- Also könnte wohl ein Teil des „Schlittenbergs“ nördlich der Turnhalle ins Spiel kommen. Wir haben ihn anfänglich verteidigt, auch weil Generationen von Baierbrunner Schulkindern dort viel Spaß hatten und haben – wenn überhaupt Schnee liegt... . Aber jetzt sehen wir kaum einen anderen Weg. Vielleicht lässt sich ja ein kleiner Bereich in Richtung Norden erhalten und evtl. neu formen.

Der Baugrund dort ist Untersuchungen zufolge nicht sehr tragfähig; im Gegensatz zu früheren Nagelfluh-Diskussionen scheint eher sog. Schluff vorzuliegen, „unverfestigte klassische Sedimente (Feinböden) und Sedimentgesteine“ [Wikipedia], aber in Baierbrunn weiß man ja eh „nirgendwo nix“ ... .

### **Jetzt sind Phantasie und Kompromissfähigkeit gefragt**

Der Gemeinderat steht unter Zeitdruck. Ein Ablaufplan-Entwurf unseres Bauamtsleiters Herr Schmidt zeigt deutlich, dass der Standort-Beschluss bis zum Frühjahr 2015 stehen muss, damit das Gebäude in drei Jahren fertig sein kann. Wenig Zeit, auch noch weiteres Wünschenswertes wie Zufahrt und Parkplätze im gleichen Zug anzugehen - aber hoffen wir auf Einfallsreichtum, Phantasie und Kompromissfähigkeit!

*Hans Ruppenstein / Wolfgang Jirschik*

# „Badewanneneffekt“ oder „wie geht es weiter zwischen Martlbauerfeld und Schweigerweg?“

## Die Vorgeschichte

Wenn auch nicht alle Jahre wieder, so doch viel zu oft. Bei anhaltendem Regen verwandelt sich das Gebiet zwischen Oberdillerstrasse, Bahndamm und Schweigerweg in eine über die Ufer tretende Seenlandschaft. Das Wasser kommt nicht nur vom Himmel, sondern in großen Mengen durch ein Rohr von 1m Durchmesser unter dem Bahndamm vom gesamten Umfeld der Baierbrunner Alm. Eine 4 Meter unter der Erde liegende wasserundurchlässige Bodenschicht verhindert eine ausreichende Versickerung. Ergebnis ist: Es kommt zum sogenannten „Badewanneneffekt“. Die Bebauung des Martlbauerfelds hat zudem durch die zusätzliche Versiegelung das Problem verstärkt. Ergebnis: bei anhaltendem Regen stehen die gesamte Wiese, der Schweigerweg und vor allem die Keller und Garagen der angrenzenden Häuser unter Wasser. Die Feuerwehr und die Anwohner, z.T. schon mit eigenen Pumpen ausgerüstet, versuchen dann das Schlimmste noch zu verhindern.

Und die Gemeinde? Bis zur letzten Gemeinderatswahl lautete die Devise der Gemeinde, ausgedrückt durch den damaligen 1. Bürgermeister sinngemäß: ... „hier Abhilfe zu schaffen, ist nicht die Verantwortung der Gemeinde. Hier ist jeder Grundstückseigentümer auf sich gestellt und selbst gefordert.“ Kurzum die betroffenen Bürger ließ man im wahrsten Sinne des Wortes „im Regen stehen“. Bürgernähe sieht anders aus.

## Ein neuer Anlauf

Kaum hatten die Anwohner die Schäden des letzten Hochwassers beseitigt und so gut es ging eigene Sicherungsmaßnahmen ergriffen, gibt es neue Gerüchte: „In Kürze wird auch die noch freie Restfläche bebaut!“ „Die Bauwerber stehen schon Schlange.“ Verschiedene Baupläne kursierten unter den Anwohnern. Deren wieder aufflammende Sorgen und Fragen liegen auf der Hand: Wo soll das Wasser hinfließen, wenn noch mehr Fläche versiegelt wird? Wie ist die Verkehrsanbindung geplant? Welche Auflagen macht die Gemeinde den Bauwerbern? usw. Wiederum gingen diese Anfragen und Sorgen in mehreren Schreiben an die Gemeinde.

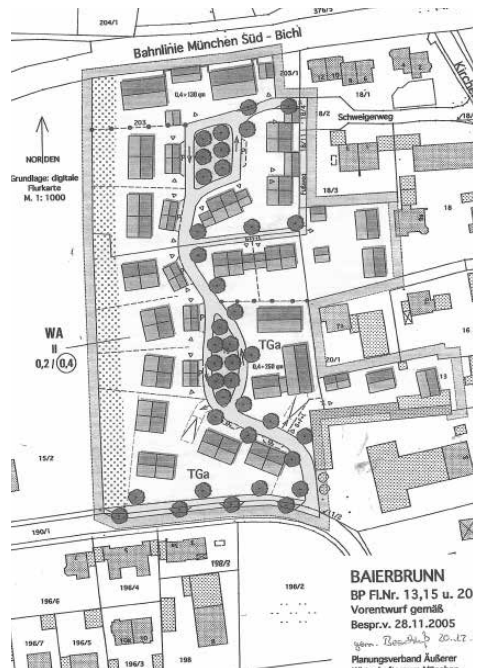
Die Antwort diesmal: „Wir nehmen Ihre Anregungen und Sorgen ernst!“ Die Problematik war erkannt und noch wichtiger, auch für die Gemeinde angenommen worden. Es folgte eine Einladung zu einer „klärenden“ Anliegerversammlung. Auf Antrag wurde auch der Gemeinderat eingeladen. Ein Umstand, der besonders zu begrüßen ist, wenn man, wie sich herausstellte, die entscheidende Bedeutung des Gemeinderats in dieser Angelegenheit bedenkt. Die Anlieger kamen aufgrund bisheriger Erfahrungen skeptisch, aber zahlreich. Der Gemeinderat war neben der 1. Bürgermeisterin mit 5 weiteren Räten von ÜWG, BIG, CSU und Grünen vertreten. Ein für die Anwohner beruhigender Beweis, wie wichtig auch in diesem Gremium das vorliegende Thema angesehen wird.

## Wesentliche Erkenntnisse und Feststellungen

Nach dem Vortrag der Gemeinde über den Stand der Überlegungen und nach engagierter Diskussion können folgende Erkenntnisse und Feststellungen festgehalten werden:

- Nach umfangreichen Untersuchungen bieten sich für eine **technische Lösung** des Hochwasserproblems neben zusätzlichen Bohrungen die Reaktivierung nicht mehr genutzter Sickerschächte und der Anschluss dieses Gebietes an die bestehenden Regenwasserkanäle unter der Oberdillerstrasse bzw. der Kirchenstrasse an. Wegen der eingeschränkten Kapazität dieser Kanäle kann jedoch eine absolute Lösung des Problems nicht erwartet werden. Normales Hochwasser könnte man mit solchen Maßnahmen in den Griff bekommen, ein *Jahrhunderthochwasser* kann jedoch weiterhin Probleme bringen.
- **Bauwerber** waren oder sind an einer Bebauung dieses Gebietes interessiert.
- Es besteht aus Sicht der Gemeinde an dieser Stelle jedoch **kein Baurecht** bzw. ein Anspruch auf Bebauung. Trotz der bereits erfolgten Bebauung des Martlbauerfelds und zahlreicher Vorüberlegungen sieht sich die Verwaltung für die verbliebene Restfläche ohne jeden Zugzwang.
- Noch ist **keine Entscheidung** für oder gegen eine Bebauung gefallen. Ob und wenn ja wie, mit welchen Auflagen und wann gebaut werden kann, entscheidet allein das **Gremium des Gemeinderats**.

- Ohne ein schlüssiges und **abgesichertes Entwässerungskonzept** für das in Aussicht genommene Baugebiet wird es nach Aussage der Gemeinde keine Zustimmung zu einer Bebauung geben.
- Falls ein solches Konzept vorliegt, wird es zwingend einen umfangreichen **Abstimmungsprozess** geben, bei dem neben allen vorgeschriebenen behördlichen Institutionen vor allem auch die betroffenen Bürger zu Wort kommen werden. Dieses Bürgervotum wird als ein wesentliches Kriterium für die Meinungsbildung im Gemeinderat gesehen.



Eine „mögliche“ Bebauungsvariante

- Eine Entscheidung im vorliegenden Fall muss sich auch in den Rahmen eines **gesamtörtlichen Bebauungsplans** einfügen.

- Erst wenn dies alles erfolgt ist, kann konkret an die Folgeschritte (z.B. spezifischer Bebauungsplan, städtebaulicher Vertrag auch wieder mit Vorteilen für die Gemeinde, etc.) heran gegangen werden.

## Offene Fragen

Trotz ausführlicher Erläuterungen und intensiver Diskussion blieben in diesem Stadium naturgemäß Fragen offen, die so versprochen in die Überlegungen der Gemeinde einbezogen werden, u.a.

- Verfolgt die Gemeinde das Konzept Entwässerung auch ohne Bebauung?
- Wer trägt die Kosten einer Entwässerung
- Wie soll das Verkehrskonzept aussehen (mit oder ohne Durchgangsstraße)?
- Wie soll eine Parkmöglichkeit für die Anwohner sicher gestellt werden? Könnte hier an eine „Anwohnerparklizenz“ gedacht werden, wie sie in München in vielen Stadtteilen üblich ist.

## Fazit

Die politische Kultur in Baierbrunn hat sich zu ihrem Vorteil verändert. Eine solche offene und konstruktive Veranstaltung war vor kurzem noch nicht denkbar.

Verwaltung und Gemeinderat wollen Bürgerbeteiligung, auch wenn sie sicher nicht jeden Wunsch erfüllen können oder wollen. Als Bürger von Baierbrunn: Nutzen Sie diese Chance!

Bleibt noch eine Anmerkung. Nur wer gut und aktuell informiert ist, kann sich kompetent und kreativ einbringen. Hier ist m.E. noch deutlich Luft nach oben vorhanden. Deshalb meine Bitte an die Verwaltung: Beziehen Sie Bürger und Gemeinderat so frühzeitig und umfassend wie möglich in Ihre Überlegungen ein. Sehen Sie dieses Informationsbedürfnis nicht als Misstrauen, sondern als Interesse und Bereitschaft zu gemeinsamer Suche optimaler Lösungen für Baierbrunn. Nutzen Sie diese Bereitschaft! Haben Sie Vertrauen. Vielen Dank!

*Horst Meißner*

## Termine, die sich lohnen:

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Freitag, 19.12.2014, 10:00 Uhr    | öffentliche Waldbegehung des Gemeindewaldes Buchenhain West, Treffpunkt bei den Wertstoffcontainern Bhn-West, Ende Parkstraße |
| Donnerstag, 01.01.2015, 17:00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst in St. Peter und Paul, Baierbrunn, anschließend Neujahrempfang des neuen Pfarrverbandes             |
| Samstag, 10.01.2015               | Jahrempfang der Gemeinde mit Ehrung verdienter Bürger   |
| Dienstag, 13.01.2015              | öffentliche Bauausschusssitzung   |
| Dienstag, 20.01.2015              | öffentliche Gemeinderatssitzung   |
| Freitag, 30.01.2015               | Jahreshauptversammlung der <b>ÜWG</b> (Gäste sind herzlich willkommen)  |



# Asylbewerber in Baierbrunn

Nun will – und kann – auch unser Ort seinen Beitrag zur Bewältigung des aktuellen Asylproblems leisten: Ab Mitte Dezember stellt die Gemeinde dem Landratsamt München eine eigene 3-Zimmer-Wohnung in der Ahornstraße für Flüchtlinge zur Verfügung, verbunden mit dem Wunsch, am besten eine ganze Familie zuzuweisen.

## Unterkünfte gesucht

Wie allgemein bekannt, sucht das Amt händeringend geeigneten freien Wohnraum für diejenigen Asylbewerber, die nach der Erfassung in Erstaufnahme-Einrichtungen wie z.B. der Bayern-Kaserne auf den Abschluss ihres Anerkennungsverfahrens warten müssen. Dabei soll die „Last“ entsprechend den jeweiligen Einwohnerzahlen auf die Gemeinden verteilt werden. So waren seit ca. einem Jahr 8 Bewerber für Baierbrunn im Gespräch – diese Zahl liegt mittlerweile schon bei über 20. Glücklicherweise konnte MdL Ernst Weidenbusch als Vertreter des Landrats bei der Bürgerversammlung im Pfarrsaal Beruhigendes mitteilen: Weil manche große Gemeinden mehr Personen unterbringen als ihnen zugerechnet oder auch landkreiseigene Immobilien benutzt werden, muss das Amt bisher kaum Zwangsmaßnahmen wie z.B. Turnhallenbelegungen durchsetzen. Außerdem habe der Landkreis bei früheren Flüchtlingswellen auch schon mehr Bewerber verkraftet als zur Zeit da seien – etwas überraschend für die Zuhörer im Pfarrsaal, verglichen mit den Pressemeldungen der letzten Zeit!

## Aufnahme ist mehr als Unterbringung

Wie schaut es in Baierbrunn aus? Auch recht positiv – wie erfreulich oft aus

unserem Landkreis zu hören! Die angebotene Wohnung liegt in einem Umfeld, das schon meist gute Erfahrungen mit ausländischen Mitbürgern hat. Die Hausmitbewohner wurden von unserer Bürgermeisterin als Erste informiert und gefragt – Danke! Die von den Mietern schon länger befürchtete General-Renovierung des ganzen Hauses steht mittelfristig zwar immer noch an, aber das Landratsamt verschafft jetzt etwas Luft mit einer „Überbrückungs-Sanierung“ der angebotenen Wohnung, falls notwendig. Besonders erfreulich auch, dass sich schon ein Helferkreis formiert – die beste Brücke zu einer gelungenen Einbindung der meist traumatisierten Flüchtlinge in die völlig ungewohnte kulturelle und soziale Umgebung.

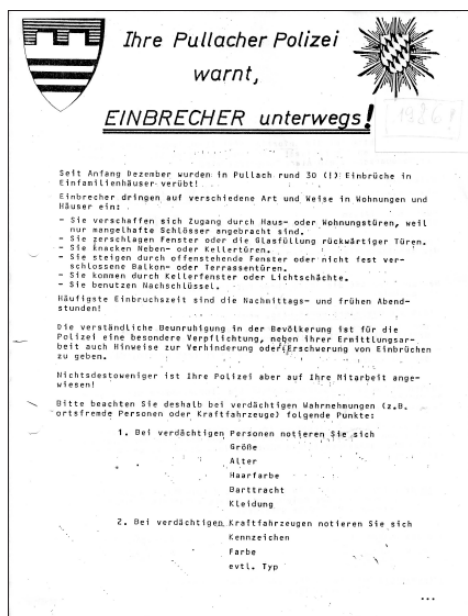
## Appell zu weiterer Hilfe

So folgt Baierbrunn den Nachbargemeinden nach: In Schäftlarn wohnt bereits je eine fünfköpfige Familie aus Pakistan und Afghanistan im katholischen und evangelischen Pfarrhaus. Im zuletzt unbenutzten Koppermann-Gebäude, das dem Kloster gehört, können bis zu 25 weitere Asylbewerber unterkommen. Angesichts überraschend vieler leer stehender Immobilien (auch in Baierbrunn!) bleiben die besonnenen und mahnenden Hinweise unseres MdL Weidenbusch bei der Bürgerversammlung besonders im Ohr: Unser deutsches Grundgesetz habe das Asylrecht nicht zuletzt nach der Erfahrung der Verfolgungen im 3. Reich aufgenommen. Damals wurden deutsche Bürger weltweit als „Asylanten“ aufgenommen und damit gerettet. Unser so wohlhabendes Land hat nicht nur die Gelegenheit, sondern auch die Pflicht, jetzt etwas zurückzugeben!

*Hans Ruppenstein*

# „Einbrecher unterwegs...“

Ein altes Thema:  
immer wieder aktuell!



Bereits im Jahr 1986 veröffentlichte der 1. Bürgermeister der Gemeinde Baierbrunn Adalbert Rost (**ÜWG**) gemeinsam mit dem Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Pullach das obenstehende Flugblatt. Im Rahmen ihrer **Veranstaltungsreihe Herbst 2014** hat die **ÜWG** dieses Thema erneut mit dem Vortrag: **„Sicher wohnen – Einbruchschutz und Einbruchssicherung“**, aufgegriffen. Der zahlreiche Besuch der Veranstaltung im Sport- und Bürgerzentrum Baierbrunn zeigt, wie aktuell dieses Thema auch heute noch ist.

## Lagebericht

Kriminalhauptkommissar Michael Rasp, Fachberater für sicherheitstechnische Prävention der Münchner Polizei berichtete über einen Zuwachs an Einbruchsdelikten allein im letzten Jahr in München (Stadt + Landkreis) von 20% und das bei einer, gegenüber anderen Delikten, Aufklärungsquote von „nur“ 15,7%. In seiner anschaulichen und eindrucksvollen Präsentation wurde zuerst mit den gängigen selbsttäuschenden Vorurteilen wie „Bei mir ist nichts zu holen.“, „Einbrecher kommen nachts.“, „Einbrecher muss man aufhalten.“ oder „Ich bin ja gut versichert.“ gründlich aufgeräumt. Danach wurden die Fragen: „Wer bricht wann, wie, wo und bei wem ein?“ ausführlich im Detail erörtert und beantwortet.

## Erkenntnisse und Hinweise

Es kann jeden und zu jeder Tages- oder Nachtzeit treffen. 90% aller Einbrecher sind Gelegenheitstäter. Das heißt nicht, dass sie nur gelegentlich einbrechen. Im Gegenteil, es heißt, hier sind Mehrfach- bzw. Dauertäter unterwegs, die ohne lange Vorplanung nur nach günstigen Gelegenheiten Ausschau halten, um leicht und ungestört ihre Beute zu machen. Als Werkzeug reicht ihnen dabei in der Regel ein stabiler Schraubenzieher. Wenn es nicht gleich klappt oder werden sie gestört, ziehen sie weiter.

Hier setzen dann auch die Empfehlungen der Polizei zur Einbruchssicherung an: „Machen Sie es den Tätern nicht so einfach! Ein bewohnter Eindruck ist wichtig!

Sichtbare Sicherungen schrecken ebenso ab wie das aufmerksame Auge einer guten Nachbarschaft.“ Wichtige Tipps zur technischen Sicherheit, sei es zum Beispiel an Türen und Fenstern oder bei Alarmanlagen, fehlten dabei ebenso wenig wie Verhaltensregeln, wenn ein Einbrecher schon an der Tür oder im Haus ist.

### Informieren auch Sie sich

Nach einer abschließenden, intensiv geführten Diskussion gingen die Teilnehmer

ausgestattet mit einer Informationsbrochüre beeindruckt und nachdenklich nach Hause.

Falls Sie an dieser Veranstaltung der **ÜWG** nicht teilnehmen konnten, die entsprechenden Informationen z.B. die 6 Goldenen Verhaltensregeln aber ebenfalls benötigen, hier ist die entsprechende Internetadresse der Polizei:

[www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de).

*Horst Meißner*

## Quadro Nuevo in Baierbrunn

Natürlich war es etwas ganz besonderes: **Quadro Nuevo** mit seinem Weihnachtskonzert „**Bethlehem**“ in Baierbrunn.

Quadro Nuevo tourt seit 1996 durch die Länder der Welt und gab über 3000 Konzerte. In dieser Zeit hat das Ensemble eine ganz eigene Sprache der Tonpoesie entwickelt. Sie ist geprägt von Tango, der leidenschaftlichen Liebe zum Instrument und von großer Spielfreude.

Doch vor einigen Jahren begann die Weltmusik-Gruppe Quadro Nuevo Weihnachtskonzerte zu geben. Dies wurde den vier Musikern mit Mulo Francel, Evelyn Huber, D.D. Lowka und Andreas Hinterseher, die den Rest des Jahres mit Tango und fetzigen Balkan-Rhythmen umherreisen, zu einem tiefen Bedürfnis. So füllen sie in der Adventszeit die Säle mit besinnlicheren Melodien und auch bei uns die Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Musik, die nahe am Urgedanken der Weihnacht ist: Die Ankunft einer neuen Zeit, die Licht und Wärme ins Dunkel bringt. Das

Abenteuer, die Idee der Nächstenliebe mit einer bunten Instrumenten-Schar umzusetzen. Poetisch-musikalische Kleinode, mal jauchzend und jubilierend, mal niederknieend, nachdenklich und besinnlich.

Auch in St. Peter und Paul erklangen bekannte und weniger bekannte Weisen der Weihnachtszeit, neu interpretiert und in dem ganz speziellen Sound, der Quadro Nuevo so einmalig macht. Der **Kulturverein Isartal** ist dem Ensemble, besonders aber Mulo Francel und allen Helfern außerordentlich dankbar, dass sie nach Baierbrunn zu ihrem Weihnachtskonzert gekommen sind. Das besondere Klangerlebnis wurde professionell ins rechte Licht gesetzt und die adventliche Stimmung in der Pause durch brennende Holzscheite, Glühweinduft und Brez'n unterstrichen. Obwohl keine Restkarten an der Abendkasse mehr vorhanden waren, musste von den geduldig Wartenden ohne Eintrittskarte niemand nach Hause geschickt werden.

Aber auch bei der Kirchenverwaltung bedanken wir uns sehr herzlich dafür, dass das Konzert in der Pfarrkirche stattfinden konnte, so dass viele Baierbrunner, aber auch etliche Auswärtige diese wunderbare Einstimmung in den Advent erleben konnten.

Ja, wenn doch nur die anderen Konzerte des Kulturvereins auch so gut besucht wären: Klassik in Baierbrunn mit ausgezeichneten, preisgekrönten Musikern im Pfarrsaal. Mit Veronika Benning - Mezzosopran, Gregor Babica – Violoncello und Susanna Kloovsky am Klavier fanden begeisterte Herbst- und Frühjahrskonzerte statt

und wir freuen uns schon jetzt, wenn sie im Frühjahr wieder nach Baierbrunn kommen um uns mit ihrem Können zu verzaubern.

Besuchen sie uns, den Kulturverein bei unseren Veranstaltungen und holen Sie sich Anregungen bei einem Besuch auf unserer Internetseite: [www.kulturvereinisartal.de](http://www.kulturvereinisartal.de)

Zu guter Letzt aber noch ein großes Dankeschön an die ÜWG und ihre Baierbrunner Streiflichter, geben sie dem Kulturverein doch immer wieder die Gelegenheit auf sich aufmerksam zu machen und auch von seinen Sorgen und Nöten zu berichten.

*Wolfgang Vetter*



Cover der 2. "Weihnachts-CD/LP" von Quadro Nuevo

---

**Die „Baierbrunner Streiflichter“ werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Birgid Ley, Dr. Gisela Gojczyk, Wolfgang Jirschik und Hans Ruppenstein.**

**Redaktion: Horst Meißner, Schweigerweg 4, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 55761, [redaktion-meissner@t-online.de](mailto:redaktion-meissner@t-online.de)**

**Layout und Druckvorstufe: Gerhard Sommer. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.**

**Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.**

**[www.uewg-baierbrunn.de](http://www.uewg-baierbrunn.de)**

**Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg – IBAN DE02 7025 0150 0470 1025 59**

---